

Herr H. Schrader hat sich während der
Zeit seines Aufenthaltes hier eifrig an
den Arbeiten des Instituts, vor allem auch
an der Überwachung der Ausgrabungen
beteiligt, und sich überall als gut
geschulter und urteilsfähiger ~~Engl~~ Archäo-
loge gezeigt. Besonders hat sich seine
Beschäftigung mit den Reben der großen
vorderen Giebelkomposition, Athens
im Gigantenkampf, die zuerst von
Soudniczka nachgewiesen wurde (Athen.
Mitth. 35 S. 185) außerordentlich
erwiesen. ~~Es ist zu hoffen, dass~~ Es ist
ihm gelungen, weiterbauend auf dem
schon Geleisteten, die Göttin selbst
und mehrere der Giganten in der
Hauptsache zu rekonstruieren, und
es ist zu hoffen, dass sich auch ~~unter~~ die

Composition in den Hauptzügen ~~wird~~
wiedergewinnen ~~lassen~~, und so die
Kunpgeschichte um ein eminentes
Werk vorpersischer Zeit bereicherte
~~wird~~ lassen wird.

Die Arbeit hat naturgemäß viel Hin-
gabe und Zeit ~~ver~~ gekostet; in ihrem
Abschluss wird sie up später geführt
werden können. Es ist dringend zu
wünschen, dass es Herrn Schrader ver-
zönt sei, ihr (noch die) nötige Zeit
zu widmen.

Das Sekretariat glaubt ~~deshalb~~ die
Bewerbung des Herrn Schrader um
Erneuerung seines Stipendiums waten
befürworten zu können, zunächst in
Hinblick auf die wichtige Arbeit, sodann
aber auch ~~auf~~ auf Grund der ^{besonders} bei dieser
Gelegenheit von Herrn Schrader bewiesenen
Fähigkeiten, welche seine Studien einer
energischen Förderung besonders würdig erscheinen
lassen.